

SCHWARZ-BLAU

BESCHLIESST

AUS FÜR FUZO!



Fotos: privat

Viel Leerstand am Stadtplatz / Aus für FUZO / Autos als Rettung der Innenstadt?!

Wieder einmal wird über die Innenstadtentwicklung diskutiert. Kaufleute beklagen Umsatzrückgänge und machen dafür die Fußgängerzone verantwortlich. Das Stadtmarketing greift das auf und fordert ein Ende für die FUZO. Autos sollen wieder fast zu jeder Zeit (Ausnahme Märkte und Veranstaltungen) durch den oberen Stadtplatz fahren und dort auch parken dürfen. Schwarz-Blau folgt diesem Ansinnen und beschließt das AUS für die FUZO. Vor der Abstimmung im Gemeinderat haben wir BürgerInnen am Stadtplatz befragt. Eine deutliche Mehrheit von 80 Prozent war für die Beibehaltung

der Fußgängerzone. In den Gesprächen lobten viele die Wohlfühlatmosphäre der Schanigärten in der FUZO und kritisierten die vielen Leerstände. Die Diskussion um die Verkehrslösung engt den Blick zu weit ein und verhindert, dass Energie in kreative Innenstadt belebende Maßnahmen geht. Im Gemeinderat haben wir daher einen Antrag auf Erstellung eines „Masterplanes Innenstadt“ eingebracht, der Leerstandsmanagement ebenso umfasst wie Platzgestaltung, Marketing, Wohnen, Verkehr, Parken etc. Dieser wurde von Schwarz-Blau abgelehnt.

→ FORTSETZUNG AUF SEITE 04

[HTTP://WWW.VOECKLABRUCK.ORG](http://www.voecklabruck.org)

  **DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK**

**PRO
FUZO**

■ www.profuzo.at
■ Info@profuzo.at
■ fb.me/profuzo

FUZO RETTEN



Jetzt ist sie also Geschichte – die FUZO am Stadtplatz! Aus dem Stadtplatz wird ein Parkplatz, damit die Innenstadt nicht ausstirbt

– so prophezeien es jedenfalls die federführenden Geschäftsleute! Wir – diejenigen, die fast alle Einkäufe in der Innenstadt tätigten, die hier leben und arbeiten – sind zutiefst betroffen, schockiert und frustriert. Wir kommen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder parken unsere Autos rund um den Stadtkern und kommen gerne hierher. Es ist ja nicht so, dass wir kein Verständnis für die Sorgen und Nöte der Geschäfte am Stadtplatz haben! Digitalisierung, Onlinehandel, die Varena - all das setzt den einzelnen Gewerbetreibenden zu. Das ist nicht nur AM Stadtplatz so, das trifft ja alle gleichermaßen. Ein Schnellschuss mit „Parken vorm Geschäft“ als Retter-in-der-Not hilft hier nur kurzfristig. Jedes Geschäft muss selber mit den Änderungen unserer Zeit zurecht kommen, was zugegebenermaßen nicht leicht ist. Die Aufgabe der Stadtpolitik ist es, hier für ALLE nach zukunftsfähigen Konzepten zu suchen: VISIONEN für eine lebendige Innenstadt werden gebraucht! Viele haben sich bei uns gemeldet, die damit auch nicht einverstanden sind. Daher gibt es eine überparteiliche Initiative: **Pro Fuzo! Start ist am 19. Juni um 19.30 Uhr im OKH.** Machen Sie mit!

Sonja Pickhardt-Kröpfel

Gemeinderätin, Innenstadtbewohnerin

PETRA WIMMER

Referentin für Intergration
pwimmer@voecklabruck.org



FERIENKURS FÜR EINEN BESSEREN START INS NEUE SCHULJAHR

Der Verein Sozialzentrum und Integrationsreferentin Petra Wimmer haben auch für diese Sommerferien wieder ein Lernangebot auf die Beine gestellt. Eine Integrationshelferin der Volksschulen Schererstraße wird mit Unterstützung von AsylwerberInnen 45 Stunden Nachhilfe leisten.

Die AsylwerberInnen, welche in ihren Heimatstädten studiert haben und teilweise auch in Österreich die Universität besuchen, werden von der Stadtgemeinde Vöcklabruck als sogenannte RemunerantInnen beschäftigt. Das Ausführen gemeinnütziger Tätigkeiten ist eine der wenigen, befristeten Arbeitsmöglichkeiten für Asylwerbende und besonders für den mathematischen Schwerpunkt eine große Hilfe.

Besonders erfreulich ist, dass Räumlichkeiten des OKH benutzt werden dürfen, welche nicht nur eine angenehme Atmosphäre bieten, sondern auch Pausen im Freien ermöglichen. Anmeldung und Information (in mehreren Sprachen): **14. Juni, 17:30 im OKH** (erster Stock)

RÜCKBLICK:

2. REGIONALKONFERENZ IM OKH VÖCKLABRUCK

An diesem Nachmittag wurde gemeinsam mit Integrations-Landesrat



Foto: privat

Sehr guter Besuch bei Regionalkonferenz

VÖCKLABRUCKERIN

WERDEN

Wie geht das eigentlich? Was trägt dazu bei, mich hier heimisch zu fühlen? In unserer Stadt leben etwa 12300 Menschen, von diesen haben ca. 2200 keine österreichische Staatsbürgerschaft. Mehr als die Hälfte von ihnen kommt aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawien. Die nächstgrößte Gruppe mit 218 Menschen kommt aus Deutschland (!), gefolgt von Syrien

(173) und Rumänien (127). (Zahlen des Meldeamtes mit Stand 31.12.2017) Pro Jahr werden in Vöcklabruck über 1000 Anmeldungen (ohne Geburten!) registriert, etwa ebenso viele melden sich ab. Die Stadt ist also in Bewegung, immer wieder kommen neue MitbürgerInnen dazu. Wir haben zwei nicht ursprünglich aus Vöcklabruck stammende danach gefragt, wie sie VöcklabruckerInnen geworden sind bzw. werden.

MICHAEL BURGHARDT



Seit 2006 lebt der aus Bayern stammende, 53jährige Radexperte in der Vöcklabrucker Gegend, seit 9 Jahren

betreibt er nun bereits sein Fahrradbau- und Reparaturgeschäft in der Stadt (**MB-Biketech**, Gmundnerstraße). Über private Kontakte hat er diese Gegend kennengelernt. Dennoch fällt es ihm immer noch schwer, sich als „Vöcklabrucker“ zu bezeichnen. Ja, mittlerweile hat er auch hier seinen Freundeskreis, mit dem er sich trifft, auch wenn er bemerkt: „Der Vöcklabrucker sucht es sich aus, ob du dazu passt oder nicht. Da musst du selbst viel gestalten. Warten darf man nicht auf Kontakte, man muss eher drum kämpfen.“ Über die Nachbarschaft ergeben sich kaum Begegnungen. Seit Mai 2018 ist er wieder in Vöcklabruck ansässig geworden und wird sich nun hier mehr „unters Volk“ mischen.

ANNA BRANDSTÄTTER



„Seit 26 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Vöcklabruck. Das Gefühl der Zugehörigkeit, bzw. VöcklabruckerIn zu

sein, kann ich nicht an einem Datum festmachen. Es war und ist ein Prozess - und noch mehr ein Gefühl, das mit einem vertrauensstiftenden Bezugsrahmen aus Familie in erster Linie und aus Freundschaften, Gestaltungsmöglichkeiten, Wertschätzung und Wärme zusammenhängt. Der Ort ist dabei für mich weit weniger wichtig als die Menschen, die an diesem Ort leben. Die Zugewandtheit der Menschen hier in Vöcklabruck und meine eigene Offenheit haben mir das Ankommen in der Stadt sehr erleichtert, auch wenn es noch heute in bestimmten Situationen Momente des ‚Fremdelns‘ gibt. Uneingeschränkt kann ich also sagen, dass ich Südtiroler VöcklabruckerIn bin.“

Rudi Anschober, „ZusammenHelfen in Oberösterreich“, zahlreichen ExpertInnen, freiwillig Engagierten, geflüchteten Menschen und VertreterInnen aus dem Sozialbereich und den Gemeinden für eine bezirksübergreifende Vernetzung, umfassende Informationen für alle Beteiligten und neue Ideen

gesorgt! Diese gut besuchte und spannende Veranstaltung zeigte wieder mal einen Spirit von Engagement und Zusammenhalt. Besonders empfehlenswert sind die ExpertInnenvorträge, welche auch online nachzulesen sind. <http://zusammen-helfen.at/regional-konferenz2/>

AUSBAU DER DIALYSE-PLÄTZE

Als Gesundheitsstadtrat freue ich mich über den geplanten Ausbau der Dialyse-Plätze am LKH Vöcklabruck. Für

PARKEN BEIM LKH

Der Parkplatz des LKH soll südlich (Richtung Pferdestall) erweitert werden. Für diese derzeit landwirtschaftlich genutzte Grünfläche wurde ein Umwidmungsantrag auf Parkfläche für ca. 65 Stellplätze eingebracht.



Die Grünfläche im Hintergrund Richtung Pferdestall soll als Parkplatz genutzt werden

Begründet wird der Antrag mit dem Wegfall von Parkplätzen durch das geplante Dialyse- und Laborgebäude und Beschwerden, dass es zu wenige Parkplätze gebe. Aus grüner Sicht hat Vöcklabruck als Bodenbündnisgemeinde eine besondere Verantwortung, die fortschreitende Vernichtung landwirtschaftlicher Flächen zu stoppen. Wir haben gefordert, dass vor einem weiteren Ausbau ein Mobilitäts-

konzept erarbeitet und ein Mobilitätsmanagement installiert wird – mit dem Ziel, mit den vorhandenen Parkplätzen auszukommen. Ist das nicht möglich, sollte stattdessen ein Parkdeck auf einem der bestehenden Parkplätze errichtet werden. Tatsache ist, dass Parkplatzprobleme nur zu bestimmten Zeiten auftreten, Parkplätze bei den benachbarten Betrieben eventuell mitgenutzt werden können und MitarbeiterInnen, die mit dem ÖV, zu Fuß, mit dem Rad oder in Fahrgemeinschaften zur Arbeit kommen, kaum (finanziell) gefördert werden. Eine gewisse Verlagerung vom PKW zum umweltfreundlichen Verkehr sollte mit entsprechenden Maßnahmen möglich sein! Die ÖVP, die im Stadtrat ebenfalls Bedenken gegen die Parkplatzerweiterung hatte, bewertete diese Vorschläge der Grünen einige Tage später via Presseaussendung als „unausgegorene Umweltpolitik“. Ein schweres Foul war es, uns als Verhinderer des Dialyse-Ausbaus hinzustellen, was nachweislich falsch ist (siehe oben).

KAHLSCHLAG AM PFARRERFELD

Die über 30 Jahre alte Baumreihe entlang der Bundesstraße am Pfarrerefeld wurde im März fast vollständig entfernt. Sie war ein wichtiger Emissionsschutz für die Siedlung und Lebensraum für Tiere. Ein Bewohner hatte den Kahlschlag gefordert und zur Untermauerung ein Schreiben des damaligen Bürgermeisters aus dem Jahr 1984 ausgegraben. Laut Bürgermeister Brunsteiner gab es bei einer von ihm eingeladenen Anrainerversammlung Zustimmung zu seiner Vorgangsweise. Teilnehmende widersprachen und führten aus, dass es keine

Abstimmung gegeben habe. Obwohl fachlich zuständig, wurde der Umweltausschuss nicht mit der Angelegenheit befasst. Dazu kommt ein unprofessionelles Vorgehen bei der Bürgerinformation. Aus dem Einladungstext ging nicht hervor, ob es zu einer Abstimmung kommen würde und welche weiteren Schritte geplant wären. Bei dieser Form von Anwesenheitsdemokratie setzen sich immer jene durch, die am lautesten ihre Anliegen äußern. Bürgerbeteiligung soll dazu führen, dass Entscheidungen von vielen mitgetragen werden. In diesem Fall ist das deutlich misslungen. Es gibt viel Ärger und Frust am Pfarrerefeld!

STEFAN HINDINGER

Umwelt-, Energie & Gesundheitsstadtrat
Tel.: 07672/22154
s.hindinger@voecklabruck.org

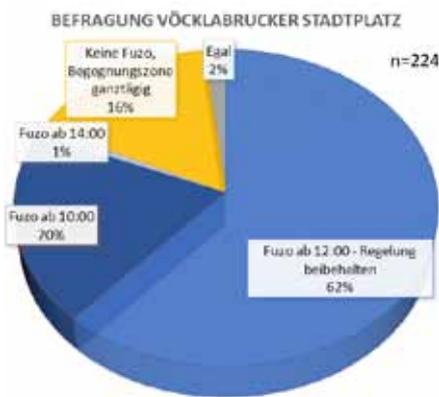


Gemeinsam mit Vertretern aus Landwirtschaft und Imkerverein wurden Maßnahmen erarbeitet, wie Vöcklabruck bienenfreundlicher wird. Einzelne Wiesen im Gemeindegebiet werden nur noch extensiv gemäht und sollen sich zu Blumenwiesen entwickeln. Weiters werden bienenfreundliche Pflanzen gesetzt. Dazu gibt es Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit, auch was das Vermeiden von Giften in privaten Gärten betrifft. Mir war es wichtig, auch die traditionelle Blumenschmuckaktion in die Aktionen der bienenfreundlichen Gemeinde einzubinden. Mein Vorschlag war, Gärten mit vielen bienenfreundlichen Pflanzen auszuzeichnen und den Ausflug mit den GartenbesitzerInnen auch unter dieses Thema zu stellen. Dieser Vorschlag wurde von FPÖ und SPÖ unterstützt, aber von den Mandataren der ÖVP abgelehnt. Also bleibt alles beim Alten, weil der Bürgermeister keine Änderung will. Die Blumenschmuckaktion kostet übrigens 3000 Euro und ist bei weitem der größte Einzelbudgetposten, über den der Umweltausschuss verfügen kann. Andere Gemeinden wie Regau, Attnang oder Frankenburg sind überhaupt davon abgegangen, Blumenschmuck zu bewerten. Sie führen stattdessen Projekte wie „Offene Gärten“ durch, wobei BürgerInnen an einem Tag ihre Gärten für die Öffentlichkeit öffnen und dafür Unterstützung seitens der Gemeinde erhalten. In Vöcklabruck scheidet das am Widerstand der ÖVP.



82% PROZENT FÜR DIE FUSSGÄNGERZONE!

An drei Befragungstagen (Di., 15.5. nachmittags, Mi., 23.5. vormittags, Fr., 25.5. vormittags) haben wir 224 BesucherInnen des Stadtplatzes befragt, welche Verkehrslösung sie für den oberen Stadtplatz wollen. Eine deutliche Mehrheit von 62 % war für die Beibehaltung der Fußgängerzone. Immerhin 20 % wollten eine zeitliche Ausweitung. Nur 16 % stimmten für eine ganztägige Begegnungszone.



ABGELEHNTER TEXT DES GEGENTRAGES DER GRÜNEN

Die derzeitige Verkehrsregelung wird beibehalten. Die Diskussion um die Verkehrslösung engt den Blick zu weit ein und verhindert, dass Energie in kreative Innenstadt belebende Maßnahmen geht. Ab sofort wird an einem Masterplan „Innenstadt“ gearbeitet mit dem Ziel ein umfassendes Zukunftskonzept für die Innenstadt zu entwickeln. Dieses soll u.a. folgende Bereiche umfassen: Leerstandreduktion, Branchenmix, Geschäfte, Gastronomie, Dienstleistungen, Gestaltung, Parken, Verkehrsführung, Veranstaltungen, Wohnen in der Innenstadt. Teil des Masterplanes ist eine BürgerInnenbeteiligung, die die Bevölkerung nicht nur befragt sondern aktiv im Prozess einbindet. Die Steuerungsgruppe für den Masterplan soll aus je einem Vertreter der Geschäfte, BewohnerInnen, Gastronomie, Gemeinderatsfraktionen und dem Stadtmanager bestehen. Die Begleitung des Masterplanes soll durch einen professionellen Dienstleister erfolgen.

PRO FUZO

Nach dem Aus für die FUZO haben sich viele BürgerInnen an uns gewandt, die mit dem Gemeinderatsbeschluss nicht einverstanden sind und denen die Innenstadtentwicklung wichtig ist. Wir haben daher die INITIATIVE PRO FUZO initiiert.

Erstes Treffen ist am

**DIENSTAG, 19. JUNI
UM 19.30 UHR IM OKH.**

Machen Sie mit!

- WEB: www.profuzo.at
- Mail: Info@profuzo.at
- Facebook: fb.me/profuzo



07672/ 72 109
office@rfe.at

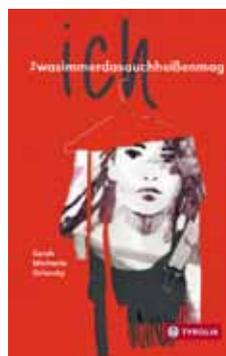


07672/ 72 109
fluessig@rfegase.at

**Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage
oder auf Facebook!**

www.rfe.at www.facebook.com/RFE.Gase

KINDER- UND JUGENDBUCHPREIS



Die mittlerweile in Regau lebende Autorin und Jugendleiterin (im Vöcklabrucker Jugendzentrum youX), **Sarah Michaela Orlovský**, hat im Mai (bereits zum zweiten Mal!) den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis verliehen bekommen – wir gratulieren sehr herzlich!

Zum Buch: „Mit »Ich - #wasimmerdasuchheissenmag« hat die junge österreichische Autorin einen auch formal spannenden Jugendroman vorgelegt, der

witzig und sprachlich gewitzt über Ich-Suche erzählt... Was die 15-jährige Ich-Erzählerin noch sicher weiß: Ihr Vater ist Pilot und ihre Mutter schwanger. Da Sommer ist und alle ihre SchulfreundInnen weg – vacation –, muss sie zuhause – staycation – und halbwegs allein herausfinden, wer und was sie sonst noch ist ... Von der Suche nach einem passenden Outfit und dem entsprechenden Innenleben (oder umgekehrt) erzählen die Einträge in ihr Sommerbuch: Notizen, Listen, Internetrecherchen, Berichte aus dem Schwangerschaftsirrinn sowie Skizzen (von der vielseitigen Illustratorin Ulrike Möltgen). Als im Herbst die Schule wieder anfängt, wird das Tempo höher und die Geburt von Nonos Schwester rückt näher.“ (Buch des Monats November 2017, Institut für Jugendliteratur)

INFO: <http://orlosa.wordpress.com/>

**SPIELEN AM SPIEL-
PLATZ? JA, ABER...!**

... leider nur mit Einschränkungen, so wie am öffentlichen Spielplatz Buchleiten. Dort sorgte ein Anrainerprotest für eine Hinweistafel samt Anordnung des Bürgermeisters dafür, dass dieser nach 19:00 Uhr (20:00 Uhr in den Ferien) nicht mehr benützt werden darf.



einmal z.B. beim Fußballspielen nicht mehr mitmachen können!“, ärgert sich eine betroffene Mutter. Eine ähnliche Regelung gibt es übrigens auch für den neuen Spielplatz am Schöndorfer Plateau. Mittlerweile gab es ein Anrainergespräch mit dem Bürgermeister in der Buchleiten-Siedlung. Es wird angedacht, dass der Spielplatz wieder bis zur Nachtruhe (22:00 Uhr) zum Spielen benutzt werden kann. Ohne Lösung blieb das Gespräch allerdings zum Thema Kicken am Abend. Die Grünen Vöcklabruck setzen sich für Familien und Kinder ein und fordern die Entfernung solcher Verbote auf unseren Spielplätzen!

Foto: privat

Überdies gibt es ein Betretungsverbot für Kinder über 14 Jahren - ein großes Ärgernis für viele Kinder und Eltern dieser Siedlung: „Es nervt uns ziemlich, dass die Kinder gerade jetzt die langen, lauen Sommerabende nicht am Spielplatz nutzen können. Für uns ist auch völlig unverständlich, warum die älteren Geschwister nun auf

RETTET DIE I-KLASSEN

Damit Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Sonderschulen auch weiter gemeinsam mit nicht beeinträchtigten Kindern unterrichtet werden können, bitte diese Petition unterzeichnen:

www.rettet-die-i-klassen.at

**NEUER TOURISMUS-
VERBAND**

Um einer neuen Landesvorgabe zu entsprechen, wird sich der Tourismusverband Vöcklabruck auflösen und gemeinsam mit Ampflwang, Attwang, Neukirchen, Wolfsegg, Zell und Schwanenstadt zum Tourismusverband Hausruckwald zusammenschließen. Das Vermögen des Vöcklabrucker Tourismusverbandes (immerhin in sechsstelliger Höhe) soll für Projekte zweckgewidmet dem Vöcklabrucker Stadtmarketing übertragen werden. Angesprochen wurden in der Vollversammlung auch zwei Projekte, die auch von Seiten der Grünen kritisch beurteilt werden: der sehr schlechte Besuch des Modellbaumuseums (Kosten für den Tourismusverband von knapp 13.000 Euro pro Jahr!) und das derzeit äußerst unbefriedigende System des E-Bike-Verleihs (Standort Parkplatz Lebzelterhaus). Für Beides wurden allerdings keine weiteren Schritte beschlossen.

DAS HAMMER-INTERNET

ZUM UNSCHLAGBAREN PREIS!

Zum **Ersten**,
zum **Zweiten**,
zum **Dritten**
und zum **Vierten!**

Verkauft!

12,34^{*} €



Es wird immer ruhiger auf unseren Wiesen. Was positiv klingt, ist in Wahrheit fatal. Denn es ist eine tödliche Ruhe, die Ruhe der fehlenden Bienen, Schmetterlinge und all der anderen Insekten. Der Befund ist alarmierend: Es gibt heute 80 Prozent weniger Insekten als vor 30 Jahren, mehr als die Hälfte der in Österreich lebenden Insektenarten sind akut gefährdet. Damit geht auch der Bestand vieler Wildtiere zurück, weil ihnen die Nahrung fehlt. Auch die Versorgung des Menschen ist bedroht, weil Insekten 80 Prozent der Nutzpflanzen bestäuben. Warum also stoppt man diese Entwicklung nicht, die auch uns Menschen massiv schaden wird? Denn die Hauptursachen für das Insektensterben sind bekannt. Es sind dies vor allem der

intensive Einsatz von Pestiziden, der Mangel an Blühflächen durch intensive Landbewirtschaftung und die Flächenversiegelung. Aus Sicht der Grünen liegen die erforderlichen Konsequenzen schon lange auf der Hand. Es muss ein umfassendes Maßnahmenpaket gegen das Insektensterben geben. Die gefährlichen Insektengifte, die Neonicotinoide gehören verboten. Hier ist nun ein ganz wichtiger Schritt gelungen. Hat doch die EU nun endlich die Dramatik der Lage erkannt und zumindest die drei gefährlichsten Neonicotinoide verboten. Nun muss noch das Pflanzenschutzmittel Glyphosat weg von unseren Feldern und zumindest ein nationales Verbot erlassen werden. Neben dem Aus für Insektengifte gilt es auch, die Flächenversiege-

lung deutlich einzubremsen. Gerade in Oberösterreich ist der Flächenverbrauch gravierend und unnötig hoch. Weniger verbaute und asphaltierte Böden bedeutet mehr Nahrung und Lebensraum für die Insekten. Um diese Forderungen zu untermauern und sichtbar zu machen, haben die Grünen OÖ ihre Frühlingsaktion „Damit Oberösterreich aufblüht“ gestartet. Aktuell haben auf Initiative von Umweltlandesrat Anschöber bereits rund 90 Gemeinden in OÖ beschlossen, im eigenen Wirkungsbereich kein Glyphosat mehr einzusetzen. Jede einzelne Maßnahme ist wichtig und wird Teil einer immer breiteren Bewegung, die dafür sorgen will, dass OÖ aufblüht und sich unsere Wiesen wieder mit Leben füllen.

GASTHAUS „ZUR BRÜCKE“:

GRÜNE KÄMPFEN FÜR DIE WEITERFÜHRUNG DES SOZIALPROJEKTES

Ende März entschied das Arbeitsservice (AMS), dass der Fördervertrag für das sozialökonomische Beschäftigungsprojekt Restaurant Cafe Zur Brücke aus budgetären Gründen nicht mehr verlängert wird. Hintergrund: Die schwarz-blaue Bundesregierung stellt dem AMS um 600 Millionen Euro weniger Geld als 2017 zur Verfügung. Die aktuelle Fördervereinbarung läuft mit 30. Juni aus. Die Brücke steht nach 21 Jahren vor dem AUS. In den vergangenen 21 Jahren haben rund 700 ProjektmitarbeiterInnen in der „Brücke“ Beschäfti-



Foto: privat

gung gefunden. Viele in einer schwierigen Lebenslage, oft verbunden mit gesundheitlichen und persönlichen Einschränkungen. Die „Brücke“ bot Chancen zur Stabilisierung, Qualifizierung und persönlichen Stärkung. Das Projekt wurde gegründet, um langzeitarbeitslosen Menschen den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Viele Einzelschicksale ließen sich benennen, wo Menschen die „Brücke“ erfolgreich für sich nutzen konnten. Die Brücke hat sich in all den Jahren in der Stadt Vöcklabruck und in der Region einen guten Ruf erarbeitet. Das drohende AUS wird als großer Verlust empfunden. Nur so ist erklärbar, dass innerhalb kürzester Zeit 4600 Unterschriften für den Weiterbestand der Brücke gesammelt worden sind. Von vielen Gästen wurde das

Lokal bewusst gewählt und damit das Sozialprojekt unterstützt. Eine ungezählte Zahl an Gästen hat sich ganzheitlich wohl gefühlt. Daher kämpfen die Grünen für die Weiterführung des Sozialprojektes. Vom Landtagsabgeordneten **Gottfried Hirz** wurde ein Antrag auf Weiterführung der Brücke im oberösterreichischen Landtag eingebracht und soll dort am 7. Juni entschieden werden. Abgeordnete anderer Parteien aus dem Bezirk signalisierten Zustimmung. Es wird sich zeigen, ob das seitens der ÖVP mehr als Lippenbekenntnisse waren. In einem offenen Brief kritisierte die ÖVP-dominierte Wirtschaftskammer die Kosten des Projektes. Die Halbwahrheiten im Brief wurden seitens des Vereins Sozialzentrum, der Gewerkschaft und der Grünen entschieden zurückgewiesen.

FILMABEND

ZEIT FÜR UTOPIEN



**MITTWOCH, 20. JUNI, 19.30 UHR,
STADTSAAL VÖCKLABRUCK**

**EINTRITT FREI. VOR UND NACH DEM FILM: INFOSTÄNDE UND BIO-
WEINVERKOSTUNG VON GENUSSKRAMEREI, FOOD COOP UND SOPI**

Foto: © Langbein & Partner Media

Nachhaltigkeit ist das Schlagwort unserer Zeit. Wenn man das Wort ernst nimmt, steht es für Umdenken und Handeln – weg von der Geiz-ist-geil-Mentalität, weg von der Wegwerfgesellschaft und der Profitmaximierung. Zwar sind Veränderungen auch im Kleinen möglich, doch oft scheitert es daran, Nachhaltigkeit im Alltag umzusetzen. ZEIT FÜR UTOPIEN zeigt lebensbejahende, positive Beispiele, wie man mit Ideen und Gemeinschaftssinn viel erreichen kann.

So können 1,5 Millionen Menschen ausschließlich mit regionaler, frischer Biokost versorgt werden, und urbanes Wohnen ist mit einem Bruchteil jener Energiemenge möglich, wie sie derzeit durchschnittlich pro Kopf verbraucht wird. Ein Smartphone kann auch fair produziert werden, und eine ehemals dem Großkonzern Unilever gehörende Teefabrik funktioniert nun sehr gut in Selbstverwaltung. ZEIT FÜR UTOPIEN ist eine inspirierende filmische Entdeckungsreise zu den Einsteigern in eine neue Gesellschaft.

REGIE: Kurt Langbein, Österreich 2018, 95 Minuten

FREITAGSRADLER

Gemeinsam mit dem Fahrrad die nähere Umgebung entdecken, gemütlich einkehren und neue Leute kennenlernen. Am 22.6. geht es nach Schörfling und am 29.6. nach Ungenach. **Treffpunkt: 17 Uhr, Dschungel-spielplatz Vöcklabruck.**



Foto: privat

**CULTURAL
SUMMERBATTLE 2018**

**Samstag, 21. Juli, ab 10 Uhr,
Skatepark Vöcklabruck**
Veranstalter: Cultural Boarders und die Grünen Vöcklabruck



Foto: privat

**ERFOLGREICHER
FAHRRADCHECK**

Über 50 Räder wurden am 5. Mai am OKH-Gelände geprüft, geschmiert und kleinen Reparaturen unterzogen. Viele BesucherInnen lobten das gleichzeitige Angebot des Pflanzler- und Samentauschmarkts der OKH-Gartengruppe und des Marktes „Kreatives Handwerk“ von Sammelpunkt.



Foto: privat

**FILMABEND
„THE GREEN LIE“**

Über 150 BesucherInnen kamen zum Filmabend „The green lie“ über die Lügen der Konzerne am 10. April in den Stadtsaal. Mit unserem Rahmenprogramm haben wir Alternativen zu Unilever & Co aufgezeigt. - Danke an Genusskramerei, Food Coop Vöcklabruck und Sopi fürs Mitmachen.



Foto: privat

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:
Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck,
Auflage: 6500 Stück
Fotos: Alle Portraits von Stephan Schreiner. Alle anderen Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet
Druck: VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

VERANSTALTUNGS TIPPS

KEK-ON-STAGE

Die Workshopschiene des OKH Vöcklabruck bietet Kindern eine Bühne.
16. bis 20. August: Zirkuswoche
Für Kinder von 6 bis 12 Jahren, jede Menge spannende Auftritte und Aufgaben rund um das Thema „Zirkus“.
22./23. September: Musicalworkshop

Ältere Kinder von 10 bis 14 Jahren spielen das berühmte Musical „Cats“
17./18. November: Musicalworkshop oder besser „Mausical- Workshop“, Die abenteuerlichen Reise der Maus Adelheid für Kinder von 6 bis 9
Infos und Anmeldung:
tina.vorwahlner@gmx.net